



Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanzen (BEK) in der Landwirtschaft

Standpunkt der BEK-Arbeitsgruppe zum Nutzen und zur Verwendung der BEK- Methode für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen und die Beratung von Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft

1 Einführung

Der BEK wurde entwickelt, um Treibhausgas(THG)-Emissionen für einzelne Produktionsverfahren in den Bereichen Tierhaltung, Pflanzenbau und Biogas transparent und vergleichbar zu berechnen. Ziel ist es, betriebsinterne Optimierungen zu ermöglichen. Verantwortlich ist eine bundesweite Arbeitsgruppe aus Wissenschaft, Beratung und anderen landwirtschaftlichen Organisationen mit Erfahrung in der THG-Bilanzierung.

Der BEK umfasst eine Methodik zur Bilanzierung der relevanten THG-Emissionen aus der landwirtschaftlichen Produktion, einschließlich einer Tabelle mit Berechnungsparametern, welche fortlaufend entsprechend dem Stand der Wissenschaft aktualisiert wird und kostenfrei zur Verfügung steht. Der BEK bietet somit eine wissenschaftliche abgestimmte Grundlage, um die Bilanzierung von THG in der Landwirtschaft zu vereinheitlichen und produktbezogene Emissionswerte fachlich einzuordnen.

Die verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Anforderungen an einzelbetriebliche THG-Bilanzen in der landwirtschaftlichen Praxis nehmen stetig zu. Hierfür bietet der BEK dank der breiten Abstimmung und etablierten Anwendung eine fundierte Grundlage.

2 Ziele und Prinzipien der Treibhausgasbilanzierung

Für die Berechnung der THG-Bilanzen werden im Rahmen der BEK-Methode nur solche Bewirtschaftungsdaten benötigt, die im Allgemeinen in landwirtschaftlichen Betrieben verfügbar und leicht zu erheben sind.

- Die Berücksichtigung der THG-Emissionen erfolgt entlang der Wertschöpfungskette vom vorgelagerten Bereich über die Aktivitäten auf dem Betrieb bis hin zur Abgabe des landwirtschaftlichen Endprodukts am Hoftor.
- Der Betrachtungsrahmen umfasst die klimawirksamen Gase:
 - Methan (CH₄),
 - Lachgas (N₂O) direkt oder indirekt nach Deposition von Ammoniak oder Auswaschung von Nitrat, und
 - Kohlenstoffdioxid (CO₂).
- Vorgelagerte Emissionen werden als THG-Rucksack berücksichtigt.
- Die Berechnungen der produktbezogenen Emissionen auf den Einzelbetrieben basieren auf transparenten und einheitlichen Bezugsgrößen, Koeffizienten und Methoden.
- Zahlreiche Produktionsverfahren in den Bereichen Pflanzenbau, Tierhaltung und Biogas können bilanziert werden.
- Eine systemkonforme Verknüpfung zwischen den Produktionsverfahren und Betriebszweigen wird durch Gut- und Lastschriften vorgenommen.
- Der BEK wird kontinuierlich und wissenschaftsbasiert weiterentwickelt, möglichst in Übereinstimmung mit den Methoden und Daten für das Nationale Emissionsinventar im Sektor Landwirtschaft.

Es gilt zu beachten, dass THG-Bilanzen nur ein Teilaspekt der Nachhaltigkeitsbewertung sind.

3 Anwendung der Methode und Beratung

Das Ziel der Berechnungsmethodik ist der Einsatz in der Beratung, um Emissionen und ihre Quellen auf dem Betrieb transparent zu machen, sie in Größenordnung und Relation einzuordnen, realistische Minderungspotenziale deutlich zu machen und die Umsetzung von Maßnahmen in ihrer Wirkung über die Zeit hinweg zu untersuchen.

Die errechneten Kennzahlen sollten hierbei nicht als absolute Größe betrachtet, sondern vor allem zu Vergleichen herangezogen werden. Dies kann z. B. innerbetrieblich (Vorjahre oder andere Betriebszweige), lokal (Nachbarbetriebe) oder regional geschehen, um eine realistische Einordnung zu gewährleisten.

Die Berechnung einer THG-Bilanz nach BEK kann für einfache Produktionsverfahren anhand der Werte aus der Parametertabelle händisch erfolgen. Grundsätzlich empfiehlt sich aber der Einsatz oder die Entwicklung spezifischer Tools, die entsprechend den Koeffizienten und Methoden des BEK rechnen. Mit diesen Tools kann in kurzer Zeit eine Aussage zur THG-Bilanz von Produkten oder Teilbereichen eines Betriebes getroffen werden.

Nutzer und Nutzerinnen solcher Tools auf Basis der BEK-Daten sind Landwirtschaft, Beratung, Wissenschaft und die nachgelagerte Lebensmittelverarbeitung.

Ansprechpartnerinnen für den Standpunkt:

Caroline Labonte Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Tel.: 0221- 5340-337, Mail: caroline.labonte@lwk.nrw.de

Meike Schmehl Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.
Tel.: 06151-7001-245, Mail: m.schmehl@ktbl.de